

nehmen der Linie gegen das Ende lässt den Schluss auf eine schleichende, verzehrende Krankheit zu. Hängt die Lebenslinie mit der Kopflinie zusammen, ohne dass beide sich stark in die Handfläche hinein winden, so ist dies ein Zeichen von Vorsicht, Sorgsamkeit und gewöhnlich auch Beharrlichkeit im Verfolgen eines Planes; das notwendige Selbstvertrauen ist etwas zu kurz gekommen und stellt den Erfolg oft in Frage. Alle Linien, die von der Lebenslinie nach dem Jupiterberg abgehen, sind ein Zeichen von verstärkter Macht und grossem Erfolg. Gehen Zweige nach der Mitte der Kopflinie ab, so schliesst man auf Geld und Ehren. Furchen, die die Lebenslinie schneiden, zeugen von Verdruss und Hindernissen durch fremde Einflüsse.

Inselbildungen verraten plötzliche Erkrankungen, besonders Schlaganfälle und Lähmungen. Gehen von der Lebenslinie kleine Linien nach aufwärts, so zeigen sie Wohlhabenheit an. Finden wir kleine Kreise auf dieser Linie, so darf auf Verletzungen bzw. Verwundungen geschlossen werden.

Ein Kreuz kündigt auf der Lebenslinie eine tödliche Krankheit an, ein tiefer Punkt gewaltsamen Tod.



## Kopflinie (Bild 6/3)

Die Kopflinie beginnt am Anfang der Lebenslinie oder in derselben und verläuft quer über den Handteller wagerecht, oder in mehr oder weniger gesenkter Richtung zum Mondberg. Wie man beim Kopf Klein und Grosshirn unterscheidet bei der Plazierung, so geschieht dies auch in der Kopflinie der Hand.

Auf Bild 3 ist zwischen Mittel und Ringfinger eine senkrechte Linie punktiert. Denkt man sich diese verlängert bis in die Mitte der Handwurzel, so schneidet diese senkrechte die Kopflinie in zwei Teile. Ein Teil diesseits, nach dem Daumen zu, den andern jenseits nach dem Handrande zu verlaufend. Der Teil der Kopflinie vom gedachtem Trennungsstrich nach dem Daumen